

Mauerwerk mit Kerndämmung.

Zu unterscheiden ist, Mauerwerk, dessen Kerndämmung beim Aufbau mit hergestellt wird und Mauerwerk mit Kerndämmung dessen Dämmung und die Vorblendschale nachträglich zusammengefügt oder eingebaut werden.

Erstere besitzt meist eine schwere Innenschale als Wärmespeicher, eine Dämmschicht und eine Vormauerwand, welche durch Verankerungen mit der inneren Wand verbunden und so gehalten wird.

Wie bei allen Bau- oder Sanierungsvorhaben sollte man auch hier auf eine sorgfältige Planung achten.

Die Kerndämmung wird nach Bedarf ausgewählt und besteht in der Regel aus Mineralwollplatten, seltener aus Polystyrol oder Polyurethan.

Die Dicke der Kerndämmung ist abhängig vom Mauerwerk und der gewählten Dämmwirkung.

Inzwischen gibt es seit einigen Jahren Mauersteine (Hinse-Stein ca. 1985) deren Hohlkammern mit Dämmmaterialien wie Mineralwolle, Polystyrolschaum, Perlite oder ähnlichem gefüllt sind.

Zu beachten sind der Feuchteschutz (Tauwasser) die Statik der Vorblendmauer, ggf. der Brandschutz und der Schallschutz.

Wärmetechnisch sind Wände mit Kerndämmung oder Hohlkammerdämmung eher unproblematisch.

Zu beachten ist der Wassereintrag in die Vorblendmauer und deren Entwässerung.

Daher sollte zwischen der Vorblendmauer und der Wärmedämmung ein belüfteter Spalt hergestellt werden, mit dessen Wirkung die Trocknung der Vorblendschale gewährleistet wird.

Z-Abdichtung nicht vergessen.